

SPARKASSEN-TOURISMUSBAROMETER SCHLESWIG-HOLSTEIN

JAHRESBERICHT 2014

1. Infothek

Aktivitäten in Schleswig-Holstein - kommunal

Drei Entwicklungen charakterisieren exemplarisch die neue Nachhaltigkeitsorientierung auf kommunaler Ebene. Sowohl die neuen Fairtrade Towns als auch Initiativen wie „Die lernende Stadt“ und der „Energiebürger.SH“ symbolisieren, dass nachhaltige Entwicklung heute von allen gemeinsam getragen werden muss: von den Bürgern, der Wirtschaft, den Verwaltungen und den Experten. Die aufgeführten Beispielgemeinden haben sich jeweils in bestimmten Themenbereichen hervorgetan. Ihre Leistung wurde entweder im Rahmen von Wettbewerben gewürdigt oder in anderer Form herausgestellt und öffentlichkeitswirksam kommuniziert. Deutlich wird, dass auf kommunaler Ebene eine Vielfalt an Lösungen in allen Bereichen der Nachhaltigkeit erprobt wird. Praxisbeispiele können als Impuls- und Ideengeber oder als Motivator Entwicklungen in der Breite voranbringen. Zu den wichtigen Themenfeldern zählen der demographische Wandel, der Klimawandel, die Energiewende, Fragen zur Mobilität, zu Konsum, Bildung und Beschaffung sowie die Finanzkonsolidierung.

Fairtrade Towns als Ausdruck für nachhaltiges Engagement

Fairtrade Towns in Schleswig-Holstein		Fairtrade Town Lübeck
Was sind Fairtrade Towns?		
<p>Die Kampagne Fairtrade Towns wurde von TransFair, Verein zur Förderung des Fairen Handels, initiiert. Weltweit sind über 1.400 Städte ausgezeichnet, neun davon in Schleswig-Holstein. Fünf Kriterien sind zu erfüllen:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Beschluss der Kommune zur Teilnahme – Bildung einer lokalen Steuerungsgruppe – Angebot von Fairtrade-Produkten in Gastronomie und Einzelhandel – Faire Produkte und Fairtrade-Bildungsaktivitäten in Schulen, Kitas und Kirchen – Öffentlichkeitsarbeit: Lokale Medien berichten über Aktivitäten 	<ul style="list-style-type: none"> – Eigene Website: www.fairtrade-stadt-luebeck.de – Koordinierte und gut vermarktete Durchführung der „fairen Wochen“ und des „fairen Frühstücks“ – „Fairführer“: Stadtplan mit Anbietern fairer Produkte – „Fairlaufen“: konsumkritischer Stadtrundgang mit den Themen Nachhaltigkeit und Globalisierung – Entwicklung fairer Produkte: Stadtkaffee, -schokolade und das bundesweit erste faire Müsli – „Radio Mondale“: monatliches Radioprogramm mit Interviews und Veranstaltungshinweisen – Weitere SH-Fairtrade-Städte: Eckernförde, Neuendorf-Bornstein, Kiel, Eutin, Blunk, Norderstedt, Kellinghusen, Heide 	

Quelle: dwif 2014, nach www.fairtrade-towns.de, www.fairtrade-stadt-luebeck.de

Die lernende Stadt – Das Mit-Mach-Portal für die Stadt der Zukunft

Das Mit-Mach-Portal für die Stadt der Zukunft

DIE LERNENDE STADT

Wie können sich Städte in Bezug auf Mobilität, Energie, Umweltschutz, Bauen und Wohnen, Ernährung, Konsum sowie Bildung nachhaltig entwickeln? Dieser Frage geht das von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU) geförderte Forschungsprojekt „Die lernende Stadt“ der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel nach. Die neu entstandene Vernetzungsplattform ist für alle gedacht, die an einer nachhaltigen Entwicklung von Schleswig-Holstein mitwirken wollen. Hier sollen sich Städte, lokale Akteure, Bürger und Fachleute vernetzen.

- Ideen und Wissen zu allen Nachhaltigkeitsthemen sollen gesammelt, aufbereitet und kooperativ weiterentwickelt werden. Man kann sich austauschen, Projekte und Mitmachmöglichkeiten oder Mitstreiter suchen.
- Raumbezogene Informationen zu Stadtteilen oder Kleinstädten werden gesammelt, um aus dem Überblick über alle vorhandenen Maßnahmen und Initiativen neue Kooperationen und Synergien entwickeln zu können.
- Bereits erfolgreich abgeschlossene Projekte werden in einer Datenbank gesammelt.
- Dank der Teilnahme von städtischen Vertretern und Bürgern ergibt sich eine bunte Mischung nachhaltiger Projekte, eine intensive Art der Bürgerbeteiligung und die direkte Möglichkeit des Mitwirkens.

Die Energiebürger in Schleswig-Holstein

ENERGIEBÜRGER.SH
Klar zur Wende!

In der Trägerschaft der Heinrich-Böll-Stiftung wurde das Projekt „Energiebürger.SH“ gestartet. Grundidee ist, ein Netzwerk „Die lernende Region“ als Pendant zur „lernenden Stadt“ aufzubauen. Bausteine sind eine gemeinsame Website zum Informationsaustausch, Newsletter, sogenannte Regionale Lerngruppen, die durch Schulungen ihr Know-how stärken und sich zum Energie-Kümmerer weiterbilden können, sowie regionale Energie- und Klimawerkstätten. Das bürgerliche Engagement zu den Themen Klimaschutz und Energiewende soll gestärkt und regional vernetzt werden.

Quelle: www.fairtrade-towns.de, www.fairtrade-stadt-luebeck.de, www.die-lernende-stadt.de, www.energiebuerger.sh

Ausgewählte Beispiele für kommunale nachhaltigkeitsbezogene Handlungsfelder in SH

Kommunale Beispiele		
Praxis-Beispiele	Handlungsfeld	Auswahlbegründung
Bargtheide	Haushaltskonsolidierung	größte schuldenfreie Gemeinde des Landes
Kropp	Wirtschaftsförderung	Vorbild im Leitfaden nachhaltiges Konversionsflächenmanagement
Ratekau	Klima & Energie	1. Platz im Wettbewerb Bundeshauptstadt im Klimaschutz
Hetlingen	Bildung	erste Gemeinde mit Auszeichnung der UN-Dekade für Bildung
LK Dithmarschen	Demographischer Wandel	Modellregion für Gewährleistung der öffentl. Daseinsvorsorge (BMVBS)
Norderstedt	Mobilität	1. Platz Nachhaltigkeitspreis SH 2013 – Mobilität nachhaltig denken!
Insel Fehmarn	Naturschutz	eigens initiiertes Umweltrat der Insel

1 Haushaltskonsolidierung **Schuldenfrei in die Zukunft: Stadt Bargtheide**



Viele, vor allem bevölkerungsreiche Kommunen, haben mit steigenden Schuldenständen zu kämpfen. Bargtheide bildet eine positive Ausnahme: Seit 2007 ist es die größte schuldenfreie Stadt des Landes und verfügt über Rücklagen in Millionenhöhe. Planungen zufolge bleibt die Situation bis 2017 stabil.

- Einwohner: 15.500
- Lage: Binnenland, zw. Hamburg und Lübeck
- Nachhaltigkeit: ökonomisch, sozial
- Potenzielle Finanzprobleme werden frühzeitig in den Planungen berücksichtigt, entsprechende Rücklagen gebildet und Vorkehrungen getroffen.
- Investitionen finden in bedarfsgerechten Projekten und Infrastrukturmaßnahmen statt.
- Allgemeine Problematiken (Klima, Demographie) werden frühzeitig in die Planungen integriert.
- Informationen: www.bargtheide.de, www.statistik-nord.de



2 Wirtschaftsförderung **Tourismus, Gewerbe und Naturschutz auf alten Militärfeldern in der Gemeinde Kropp**



Auf dem Gelände eines ehemaligen Munitionsdepots wurde von der Gemeinde und von Privatinvestoren eine dreigleisige Nachnutzung initiiert und gefördert.

- Einwohner: 6.000
- Lage: Binnenland, zw. Sorge und Schlei
- Nachhaltigkeit: ökonomisch, ökologisch
- Tourismus: an den Ochsenweg angegliedertes Wisentgehege mit Hofladen, Pferdehof, Wohnmobilstellplatz und Informationszentrum
- Naturschutz: Arterhaltung der Wisente, wissenschaftliche Untersuchung des Futters und des Einflusses auf den Wald, Fledermausüberwinterungsquartier
- Gewerbe: touristische Unternehmen, Fitnessstudio, Handwerkerfirmen mit insgesamt 28 Arbeitsplätzen
- Informationen: www.kropp.de, www.weidelandschaften.de, Institut für Verkehrswesen und Raumplanung: Nachhaltiges Konversionsflächenmanagement. Neubiberg 2011



3 Klima & Energie **Bundeshauptstadt im Klimaschutz (Kategorie < 20.000 Einwohner): Gemeinde Ratekau**



Die Deutsche Umwelthilfe e. V. initiierte 2006 und 2010 den bundesweiten Wettbewerb „Bundeshauptstadt im Klimaschutz“, um besonders weitreichende und umfassende Klimaschutzmaßnahmen durch Energiesparen, -effizienz und -erzeugung, Verkehr, Siedlungsgestaltung und Öffentlichkeitsarbeit auszuzeichnen.

- Einwohner: 15.100
- Lage: Ostseeregion zw. Lübeck und Scharbeutz
- Nachhaltigkeit: ökonomisch, ökologisch, sozial
- Energie: Vorreiter in Sachen Energieeffizienz in Verwaltungsbüros und grüner IT, Ausbau verschiedener erneuerbarer Energien
- Verkehr: Ankauf des stillgelegten Bahnhofs und eigenständige Wiederangliederung an das Streckennetz
- Öffentlichkeitsarbeit: Motivation der Bevölkerung zum Einsatz umweltfreundlicher Technologien
- Informationen: www.ratekau.de, www.duh.de



4 Bildung

SH-weit erste „Kommune der Weltdekade für Bildung für nachhaltige Entwicklung“: Hetlingen



- Einwohner: 1.300
- Lage: an der Elbe zw. Hamburg und Glückstadt
- Nachhaltigkeit: ökologisch, sozial

In der aktuellen Weltdekade (2005 – 2014) der UN soll das Leitbild der nachhaltigen Entwicklung in allen Bereichen der Bildung verankert werden. Besonders engagierte Kommunen und Projekte konnten sich für eine Auszeichnung bewerben.

- Hohes Engagement der Gemeinde Hetlingen auf kommunaler, kommunalwirtschaftlicher und privater Ebene: Kita, Schule, Imker, NABU, Gemeindeverwaltung, Klärwerk AZV Südholstein
- Projekte: Solarstrom mit Anzeige für aktuellen Verbrauch und Gewinn in der Kita, Kurse für gesundes regionales Essen, Wassererlebnisbereich in der AZV Südholstein, Film „Energiedetektive“, Wiederbelebung eines Schulwaldes etc.
- Informationen: www.gemeinde-hetlingen.de, www.bne-portal.de, www.azv.sh.



5 Demographischer Wandel

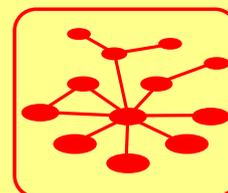
Erfolgreiche Modellregion für den demographischen Wandel: Landkreis Dithmarschen



- Einwohner: 133.000
- Lage: Nordsee
- Nachhaltigkeit: Sozial, Ökonomisch

Ein Anstieg der 80+-Generation um 68 % bis 2025 und der mit minus einem Drittel landesweit höchste Rückgang der unter 20-Jährigen stellt die Region vor große Aufgaben. Das Projekt „Kreis Dithmarschen im demographischen Wandel“ setzte erfolgreich zahlreiche Maßnahmen und Initiativen um; 2008 gelang die Aufnahme als Modellregion für „Regionalplanerische Handlungsansätze zur Gewährleistung der öffentlichen Daseinsvorsorge“ des BMVBS/BBSR.

- Ziele des Projektes: Sensibilisierung, Transparenz, Chancen aufzeigen, Kooperationen entwickeln, Infrastruktur anpassen, Eigeninitiativen fördern, langfristige Strategie entwickeln
- Erfolge: Verbesserung der Familienfreundlichkeit, des ÖPNVs, der Kitas, der Pflegesituation sowie Schaffung eines Familienportals und einer gut angenommenen Seniorenakademie
- Informationen: www.dithmarschen.de, www.demographiekonkret.de



6 Mobilität

Mobilität nachhaltig gedacht: Norderstedt



- Einwohner: 74.600
- Lage: nördlicher Stadtrand von Hamburg
- Nachhaltigkeit: ökologisch

Norderstedt wurde mit dem 1. Platz des „Nachhaltigkeitspreises Schleswig-Holstein 2013 – Mobilität nachhaltig denken“ ausgezeichnet, eine von 40 verschiedenen nachhaltigkeits-bezogenen Auszeichnungen. Ein Schlüssel des Erfolges ist das Amt für ein nachhaltiges Norderstedt, das die nachhaltige Entwicklung als Querschnittsaufgabe wahrnimmt.

- Fußverkehrskonzept: Attraktivierung des Fußwegenetzes für den Alltagsverkehr, um den Fußgängeranteil am Gesamtverkehr zu erhöhen
- Geteilt: Vier Car-Sharing-Stationen, das landesweite Pendlerportal und ein Radleihsystem bilden ein umfassendes Netz für den geteilten Modal Split.
- Transparent: Der Mobil*fal*ter unterstützt die intelligente Verbindung umweltfreundlicher Mobilitätsformen und zeigt Verbindungen auf.
- Informationen: www.norderstedt.de



7 Naturschutz

Ökologie in der Stadt und Naturschutz beim Segeln auf der Insel Fehmarn



- Einwohner: 12.400
- Lage: südliche Ostsee
- Nachhaltigkeit: ökologisch, sozial

Auf der Insel Fehmarn haben die eingemeindeten Kommunen den Umweltrat als inselweites Gremium ins Leben gerufen, um die Belange von Natur und Umwelt koordiniert zu berücksichtigen und die Nutzung durch Landwirtschaft und Tourismus abzustimmen.

- Natur und Sport: Zur Förderung eines rücksichtsvollen und umweltfreundlichen Wassersports wurde ein Faltblatt mit Surfrevieren erarbeitet.
- Ökologie in der Stadt: Dass ökologische Lehrpfade nicht nur auf dem Land funktionieren, zeigt ein Lehrpfad im historischen Zentrum in Burg.
- Ein Fahrradpass motiviert nach dem Vorbild des bekannten Wanderpasses zum Radfahren und Erkunden auch entlegener Teile der Insel.
- Ein ehrenamtlicher Bürgerbus erschließt die Insel.
- Informationen: www.fehmarn.de



Quelle: dwif 2014, Daten: www.destatis.de, nach www.bargteheide.de, www.statistik-nord.de, IVR 2011, www.weidelandschaften.de, www.ratekau.de, www.duh.de, www.gemeinde-hetlingen.de, www.bne-portal.de, www.dithmarschen.de, www.demographiekonkret.de, www.familienportal-dithmarschen.de, www.vhs-seniorenakademie.de, www.norderstedt.de, www.fehmarn.de

Impressum

Herausgeber:

Sparkassen- und Giroverband für Schleswig-Holstein

Faluner Weg 6
24109 Kiel

Gyde Opitz

Telefon (0 431) 5335 600
Telefax (0 431) 5335 660
E-Mail info@sgvsh.de

Tourismusverband Schleswig-Holstein e. V.

Wall 55
24103 Kiel

Dr. Catrin Homp

Telefon (0 431) 560 105 0
Telefax (0 431) 560 105-19
E-Mail info@tvsh.de

www.sparkassen-tourismusbarometer-sh.de

Bearbeitung:

dwif-Consulting GmbH

dwif – Büro Berlin
Marienstraße 19/20
10117 Berlin

Telefon (0 30) 7 57 94 90
Telefax (0 30) 7 51 65 10
E-Mail info-berlin@dwif.de

dwif – Büro München

Sonnenstraße 27
80331 München

Telefon (0 89) 23 70 28 90
Telefax (0 89) 23 70 28 99
E-Mail info@dwif.de

www.dwif.de

Bildnachweis:

**Sparkassen- und Giroverband für Schleswig-Holstein,
dwif – Consulting GmbH;**

Alle Rechte vorbehalten. Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form (Druck, Fotokopie, Mikrofilm oder in irgendeinem anderen Verfahren) ohne schriftliche Genehmigung des Herausgebers reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.